Ein Werbevortrag

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **24 (1968)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tat wieder einmal gezeigt, daß die zur Beschönigung der Unkenntnis des Deutschen geläufige Ausrede des Dialekts vor der Hochachtung und der Zuneigung, welche die Oberwalliser einem sich in korrektem und gefälligem «Schriftdeutsch» ausdrückenden Redner entgegenbringen, nicht bestehen kann. Übrigens wurde auch ein von unserm Kollegen Marco Volken, Redaktor am «Walliser Boten», verfaßtes ausgezeichnetes Bühnenspiel dargeboten, und zwar wiederum nicht in der Oberwalliser Mundart, sondern ebenfalls in einem «Hochdeutsch», mit dem man sich auch jenseits des Rheins hören lassen dürfte." *A. H. B.*

Ein Werbevortrag

Aufruf an die Mitglieder des Sprachvereins

In der letzten Vorstandssitzung haben wir neue Wege der Werbung erwogen. Im Winter 1969/70 sollte an möglichst vielen Orten ein Vortrag stattfinden, der an ausgewählten Beispielen zeigte, wie spannend und lehrreich ein näherer Umgang mit der Sprache sein kann. Wir denken an folgende Themenkreise:

Wandlungen in der Bedeutung eines Wortes und ihre kulturhistorischen Hintergründe

echte Etymologien und Volksetymologien

der Reiz, der im Umgang mit unsern Dialekten liegt

Schwierigkeiten beim Festlegen einer normativen Grammatik

Fragen des guten Stils

Sprachschutz

Der geplante Vortrag wird unter der Verantwortung des Vorstandes vom jetzigen Obmann geschrieben und vervielfältigt abgegeben. Er soll vor dem Personal großer Firmen und vor geeigneten Fachverbänden (kaufmännischen Vereinen, Werbeleuten usw.) gehalten werden, und zwar sollen Mitglieder unseres Vereins als Sprecher amten.

Es ergehen nun drei Anfragen an unsere Mitglieder:

— Wer geeignetes Material für den Vortrag weiß, möge es dem Obmann schriftlich vorlegen. (Es wird viel darauf ankommen, den Vortrag so schmackhaft als möglich zuzubereiten.)
— Wer gerne Sprecher wäre, möge das ebenfalls dem Obmann mitteilen.
— Wer ein geeignetes Publikum für die Durchführung des Vortrages vorschlagen kann, schreibe bitte ebenfalls einen Brief.

Allen Mitarbeiter sei im voraus herzlich gedankt.

Der Obmann: *Louis Wiesmann*

Paßwangstraße 45
4059 Basel
Telefon (061) 34 62 31

Lieber Leser!

Helfen Sie uns werben?

Jede Zeitschrift braucht Leser, sie wird ja zum Lesen gemacht. Jede Zeitschrift braucht auch Geld, denn das Schreiben und das Drucken will bezahlt sein. Also brauchen wir zahlende Leser, das heißt Abonnenten, und zwar immer neue, denn die Schar der treuen alten schwindet langsam, aber unerbittlich dahin.
Noch gibt es viele, sehr viele Frauen und Männer im Land herum, die den „Sprachspiegel" gerne läsen — wenn sie ihn nur kennten. Lesen Sie ihn gern, verehrte Leserin, verehrter Leser? Dann sagen Sie das doch bitte weiter! Sicher sind auch unter Ihren Bekannten, Kollegen, Vorgesetzten, Untergebenen mögliche neue „Sprachspiegel"-Leser und -Abonnenten. Zeigen Sie ihnen doch unsere Zeitschrift, geben Sie sie ihnen zum Lesen!

„Sprachspiegel"-Hefte zu Werbezwecken und eine sehr ansprechend gestaltete **Werbekarte** schickt Ihnen gerne unser Werbewart
Herr Felix Hilfiker, Staldenhöhe 26, **6015 Reußbühl.**

Eine Postkarte genügt!

Zehn Minuten Sprachkunde

Eine Runde voraus

Was der Engländer *estuary* heißt, nennen wir *Strommündung*. Sein *cortex* heißt bei uns *Gehirnrinde*, sein *zodiac Tierkreis*. Man sieht: Für Dinge, die der Engländer fremdsprachig (griechisch, lateinisch) bezeichnet, haben wir eigene Wörter. Dem Engländer ist *estuary* ein bloßer Name, ein beziehungs-